

Abler-Linie.
 Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Direkte Postdampfschiffahrt zwischen
HAMBURG und NEWYORK
 vermittelt der prachtvollen schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferdekraft.
 Gellert am 4. März, Goethe am 18. März, Wieland am 1. April.
 Klopstock am 11. März, Schiller am 25. März, Lessing am 8. April.
 und ferner jeden Donnerstag.
 Passagerepreise: 1. Cajüte R^h 495, 2. Cajüte R^h 300, Zwischendeck R^h 90.
 Nähere Auskunft ertheilen die Jalousie-Agenten der Gesellschaft und
 Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1,
 sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof
 und der Post, und Ernst Wilh. Koch in Heilbronn, sowie deren Bezirks-Agenten.
 Briefe und Telegramme adressire man: Abler-Linie - Hamburg.

Husten-, Brust-, Hals- & Lungenleiden
 10000 Atteste
Graven-Brust-Sonis
 nur acht wenn die Metallkapseln, womit jede Flasche geschlossen, den Firmenstempel der Fabrik tragen. — Zu beziehen aus beiden Schorndorfer Apotheken.

Seidenheimer Kochgeschirr
 ist fortwährend zu haben bei
Karoline Hellerich,
 vis-à-vis d. Heuwaage.

Kräcke entfernt in 2 Stunden, ohne Nachtheil; auch werden alle Hautkrankheiten gründlich geheilt von 4^{ter} Wundarzt **Giller** in Schorndorf.

Löflund's Kinder-Nahrung
 liefert durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als **Niebigsche Suppe** bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufziehung von Säuglingen u. schwächlichen Kindern. Zu beziehen aus beiden Schorndorfer Apotheken, sowie direct aus der Fabrik von **Ed. Löflund** in Stuttgart.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik
 von **Gebrüder Stollwerck** in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Schorndorf** Herrn **Ed. Stüber.**

August Pfeiderer.

Schorndorf.
 1 1/2 W. Ader in der obern Straße
verkauft oder verpachtet
 Kameralamtsdiener **Franz We.**

Für eine Restauration wird ein ordentliches **Mädchen** von angenehmem Aeußern gesucht, die neben dem Zimmerdienst auch den übrigen Haushaltsgeschäften sich zu unterziehen hätte.
 Näheres zu erfragen bei **Bitterling,** wohnhaft bei Zimmermeister Rau.

Winterbach.
 100 fl. Pflegschaftsgeld hat bis **Georgi** auszuleihen.
 2^{ter} Stiftungspfleger **Bettch.**

Winterbach.
 Unterzeichnete Stelle hat bis **Georgii** 200 fl. gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.
 2^{ter} **Gemeindepfleger.**

Schorndorf.
Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Maier, Schneider.

Schorndorf.
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die **Lehre**
 2^{ter} **Wolf, Wagner.**

Noch niemals ist ein Buch so rasend schnell verkauft worden wie **Dr. Alry's Naturheilsmethode.** — Wir empfehlen allen Kranken, sich das berühmte illustrierte Werkchen anzuschaffen, es kostet nur 10 Sgr. und ist in größeren Buchhandlungen vorräthig.

Schorndorf.
 60 Liter
Zwetschgenbrauntwein
 hat zu verkaufen
Bäcker Beutel.

Schorndorf.
 200 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen
Beutel, Bäcker.

Winterbach.
 60 Centner **Heu**
 verkauft
Müller Speidel.

Oberurbach.
 4 Eimer **Most** und 4 Eimer neuen **Wein**
 verkauft
Misch, Bauer.

Mittel gegen Trunksucht.
 Trunksucht, wodurch Tausender Familien glück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt.
E. A. Schmidtohen,
 3^{ter} **Guben,** Dilettant der Chemie.

Wichtig für Kranke!
 Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches **Dr. Alry's Naturheilsmethode** überzeugen können, wird von **Nichter's Verlags-Anstalt** in **Leipzig** ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und franco. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Sonntag.
Hütter.
Back-Tag
Distel, Bot.

Gottesdienste
 am **S. Oculi** (28. Februar) 1875.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: **Predigt.**
 Nachm. 12 1/2 Uhr: **Helfer Hoffmann, Kinderlehre.**
 Nachm. 2 Uhr: **Helfer Hoffmann, Dr. Vicarius Rau.**

Gestorben:
 Den 24. Febr.: **Carl Albert, Schüle** des **Gottfried Greiner, Bauer,** 3 Jahre 9 Monate alt, an scrophulösem Leiden.

Das der **Abler-Linie** in **Hamburg** gehörende **Post-Dampfschiff „Gerder“**, **Capitain Seidel,** trat am 25. Februar seine erste diesjährige Reise mit Passagieren, **Post** und **Ladung** von **Hamburg** direct ohne Zwischenhäfen anzulassen nach **Newyork** an.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer.**

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 kr.

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 24.

Dienstag den 2. März

1875.

Bekanntmachungen.

Zu Ehren des höchsten Geburtsfestes
Seiner Majestät des Königs
 wird am **Samstag den 6. März** Vormittags **10 Uhr** ein feierlicher **Kirchgang** vom hiesigen Rathhause aus stattfinden.
 Mittags um 12 1/2 Uhr schließt sich sodann ein Festmahl im Gasthof zur Krone hier an.
 Wir geben uns die Ehre, die Einwohner von Stadt und Bezirk freundlichst einzuladen, an dem Kirchgange, wie an dem Festmahle Theil zu nehmen.
 Die Theilnehmer an letzterem ersuchen wir, entweder dem Gastgeber oder einem der Unterzeichneten hievon Mittheilung zu machen.
 Den 27. Februar 1875.

Oberamtsrichter **Viefching.** Kameralverwalter **Seib.** Forstmeister **Fischbach.**
 Oberamtmann **Schindler.** Oberamtsarzt **Dr. Gaupp.**

Schorndorf.
Den Orts-Vorstehern
 geht in Folge Beschlusses des Amts-Vers.-Aussschusses je 1 Ex der Dienstanweisung für Fleisch und Viehhauer mit der Aufforderung zu, Solches gegen Befehlsmißung im Schultheissenamts-Protokoll den bestehenden Fleischschau-Commissionen auszufolgen.
 Den 1. März 1875.
 Königl. Oberamt **Schindler.**

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher
 werden aufgefordert, die **Sporetrechnungen** resp. **Fehlurkunden** pro 1. Novbr. 1874 — ult. Februar 1875 binnen 6 Tagen einzuliefern.
 Den 1. März 1875.
 Königl. Oberamt **Schindler.**

Schorndorf.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
 Zu der Plenar-Versammlung vom 24. v. Mts. wurde beschlossen, nach den Vorgängen in anderen Weingegenden, einen Versuch mit dem **Räuchern gegen Frostschaden** in der Weise zu veranlassen, daß einer Gemeinde im obern Thal und einer solchen im untern Thal, welche sich dazu verstanden, eine Weinberghalbe nach der in der Plenar-Versammlung besprochenen Weise zu räuchern, die Hälfte der Kosten aus der Vereinskasse ersetzt würden. Es werden nun die Gemeinden, welche Lust haben, den Versuch zu machen, aufgefordert, sich binnen 10 Tagen bei dem unterzeichneten Vereins-Vorstand zu melden, worauf das Weitere eingeleitet und insbesondere den betr. Gemeinden mitgetheilt würde, was zunächst zu thun sei.
 Wenn man betrachtet, mit welcher heftigen Herzen im Frühjahr den Frostnächten entgegensehen wird, die einen ganzen Jahresertrag in Frage stellen, so sollte man meinen, es sei jeden Falls des Versuchs werth, das einzige Mittel, das sich bietet, um den Schaden im Größeren abzuwehren, einmal in Anwendung zu bringen. Auch mögen dabei Vorurtheile, welche aus Erfahrungen früherer Zeiten datiren, nicht in Anschlag kommen, denn das Räuchern, wie man es jetzt im Vorschlag hat, ist ein ganz anderes als dazumal. In Weinsberg wird die Sache der Art vorbereitet, daß man als Räuchermaterial den Steinkohlentheer verwenden wird, der in Heilbronn zu 1 fl. 15 kr. pr. Centner zu haben ist. Der Theer wird zu diesem Zwecke gefertigten Pfannen, von welchen wir ein Muster haben, gefüllt, mit etwas Sägemehl oder Gerberlosh vermengt, und zum Zweck des leichteren Anzündens mit etwas Erdböl überschüttet. Eine Pfanne hält ca. 1 Liter Theer, dieses Quantum brennt etwa 1 — 1 1/2 Stunden. Für einen Morgen Weinberg

werden 10 Pfannen nötig sein, und der Bedarf bei einer Räucherung von Nachts 12 bis Morgens 6 Uhr sich höchstens auf 1 Ctr. pr. Morgen belaufen. Statt der Pfannen kann natürlich ebensogut jedes alte, sonst unbrauchbare Gefäß, als alte eiserne Käfen, Kochpfannen zc. benutzt werden. Die Gefäße werden auf ein einfaches Gestell von Weinbergspfählen, einige Fuß über den Boden gesetzt, so daß die umliegenden Wände nicht Noth leiden. Die Vorbereitungen werden zum Voraus getroffen und von 2-3 zuverlässigen Männern beaufsichtigt. So bald eine Frohnacht angezeigt ist, werden Wächter bestellt und wenn diese wahrnehmen, daß das Thermometer unter Null sinkt, so machen sie Lärmen. Es muß dann jeder Weinbergbesitzer hinaus und die bereitstehenden Theerpfannen anzünden und bis nach eingetretener gelinderer Temperatur fortträuern. Der Nutzen hiervon leuchtet von selbst ein, denn wenn bis nach dem Eintritt der Sonnenwärme die Weinstöcke durch den Rauch gedeckt werden, tritt die das Erfrieren herbeiführende Saftstockung nicht ein und Triebe wie Blütenansatz sind gerettet.

Den 1. März 1875.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
 Samstag den 13. März
 aus Beckenschlag (Weichen):
 Nm. 132 buchene Scheiter, 205 bitto Prügel, 69 Anbruch, 5000 buchene Wellen.
 Um 9 Uhr auf dem Beckenschlagstraße.

Revier Geradstetten.
Brennholz-Verkauf.
 Aus Kohlhau, Rothenrain u. Fuchslach:
 Dienstag und Mittwoch den 16. u. 17. März
 Nm. 58 eichene Prügel, 37 buchene Scheiter, 167 bitto Prügel, 40 Birken- und Alpenholz, 224 forchen Pfahlholz, 167 bitto Scheiter, 276 do. Prügel, 36 Anbruch, Keifisch auf Haufen 10850 Wellen.
 Je um 9 Uhr, am ersten Tag im Kohlhau, am zweiten Tag am Königsstein.

Revier Geradstetten.
Nußholz-Verkauf.
 Aus Kohlrain, Rothenrain u. Fuchslach:
 Donnerstag und Freitag den 11. u. 12. März
 29 Eichen mit 23 Fm., darunter 1, welche sehr schöne Hackblöcke gibt) 1 Buche 0,6 Fm., 3 Birken 1 Fm., 2 Elzbeer 0,5 Fm., 82 Nichten III. Cl. 67 Fm., 562 do. IV. Cl. 166 Fm. Forchen Sägholz und Leichel: 6 Stück II. Cl. 5 Fm., 77 St. III. Cl. 25 Fm. Nichtenstangen: 235 1-3, 1040 3-5, 1215 5-7, 1060 7-9, 604 9-11 und 311 11 und mehr Meter lang, ferner 1938 stärkere Stangen 192 Fm., 11 buchene Wagnerstangen. Das Nichtenbauholz hat einen Ablass bis zu 10 Cm. herab.
 Je um 9 Uhr, am ersten Tag im Kohlhau, am zweiten Tag beim Jägergarten.

Schorndorf.
 Die Unterzeichnete Stelle hat 2000 fl. auszuleihen.
 Hospitalpflege. Lanz.

Revier Welzheim.
Holz-Verkauf.
 Am 5. März von Morgens 9 Uhr an bei Wirth Rutteroff in Schadberg aus Hangerwald und Rappenbergerwald: Nm. 2 tannen Spaltholz, 18 buchene Scheiter und Prügel, 57 Nadelholz-Scheiter, 755 do. Prügel und Abfallholz.

Winterbach.
Holz-Verkauf.
 Am Freitag den 5. März Mittags 12 Uhr
 werden auf hiesig. Rathshaus 5 Stück Pappeln mit 18,63 Festm. von 16-20 M. Länge und 30-60 Cm. mittlerem Durchmesser, 6 Stück Felben mit 5,22 Fm., 24 Stück Eichen mit 8,703 Fm., 10 Stück Birken mit 3,060 Fm. gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.
 Den 25. Februar 1875.

Gemeinderath.
 2000 fl. hat auszuleihen die Oberamtssparkasse.
 Winterbach.
 200 fl. Unterzeichnete Stelle hat bis Georgii gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.
 Gemeindepflege.
 300 fl. hat gegen Fache Versicherung auszuleihen, mer? sagt die Redaction.
 Schorndorf.
 300 fl. werden auf Pfandschein aufzunehmen gesucht.
 Verw.-Act. Stein.

Empfehlung.
 Unterzeichnete erlauben sich ihren Vorrath in Möbel zu empfehlen, als: Sekretäre, Weißzeugkästen, Oual-, Um-schlag- u. Nachttische, Komoden, Bettladen polirt und angestrichene, Sessel, Kleiderhalter zc., fertige Betttröste, sowie alle Sorten Spiegel, Spiegelgläser und Goldleisten. Möbelmagazin von
Kübler & König.
 Hobelspähne sind zu haben bei Obigen.

Rahmkäse,
 sowie feinste
Limburger und Emmenthalerkäse
 empfiehlt
Carl Schmid
 am Bahnhof.
 Schönen und billigen

Reis
 empfiehlt
Carl Schmid
 am Bahnhof.

Waizenbranntwein
 sowie alle Sorten
Liqueure
 empfiehlt billigst
Carl Schmid
 am Bahnhof.

Confirmations-Gesangbücher
 in größter Auswahl empfiehlt
 Buchbinder Guhner.
 Schorndorf.
 2 schöne schwarze Lederböcke hat um billigen Preis zu verkaufen
 Greiner, Schneidermeister.

Schorndorf.
 Wir theilen Freunden und Bekannten mit, daß unsere l. Base, Kameralamtsdiener **Franz's Wittwe,** am Sonntag sanft im Herrn entschlafen ist, u. bitten diese Mittheilung statt mündlicher Anzeige entgegennehmen zu wollen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr statt.
 Die Hinterbliebenen.

Schorndorf.
 Unterzeichnete ist willens sein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus neben Ulrich Bühler zu verkaufen, bestehend in zwei freundl. Wohnungen mit 9 Zimmern, 2 Küchen, großer Bühne mit Zwerchhaus, geröhltem Keller, Scheuer, Stall und 9 Rth. Hofraum und würde sich wegen seiner frequenten Lage zu jedem Geschäft eignen.
Joh. Rumpf.

Krankenwärterin-Gesuch.
 Für eine kleinere Irrenanstalt wird bis Georgi d. J. eine Wärterin gesucht, entsprechender Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Näheres zu erfragen bei der Redaction.

Schorndorf.
 30 bis 40 Centner
Heu und Stroh
 hat zu verkaufen
Straub, Bäcker.
 30 Ctr. Heu & Stroh verkauft
 Buchbinder Guhner.

Schorndorf.
 Ungefähr 20 Centner unberegetes
Heu und Stroh
 hat zu verkaufen
 Seifensieder Bühler's Wittve.
 Winterbach.
 200 Centner
Heu und Stroh
 und 2 Meß dürres
buchenes Holz
 hat zu verkaufen
Johs. Refer, Bauer.

In hies. Stadt gieng ein kleines Schreibbuch mit einem 10 fl. Schein verloren. Der rechtliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei der Redaction ds. Blattes abzugeben.
 Grunbach.
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Wolf, Wagner.

Cabel-Telegramm von Newyork:
 Newyork, den 25. Febr. 1875. Das Hamburger Post-Dampfschiff der Adler-Linie: „**Deffing**“, Capitain Loos-buy, welches am 12. Februar d. J. Hamburg verließ, traf heute wohlbehalten hier ein.

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 22 Febr. Ein Allerhöchster Erlass vom 17. Febr. 1875 bestimmt, daß die Reichsbehörden für das Zehn-Markstück die Benennung „Krone“ für das Zwanzig-Markstück die Benennung „Doppelkrone“ anwenden.
Berlin, 24. Febr. Die „Provinzial-Correspondenz“ nennt die päpstliche Encyclica eine Aufzählung und Aufmunterung der revolutionären Leidenschaften. Das Auftreten des Papstes selbst

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Tausende Versicherungen Ende 1873 . . . Mt. 685,156,125.
 Vollbegebenes Grund-Capital . . . Mt. 6,000,000.
 Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir **Herrn Fr. Kies** in Schorndorf eine Agentur unserer Bank übertragen haben.
 Essen Ende Februar 1875.
 Die Direction: **Hugo Gross.**
 Die General-Agentur: **Molt-Eiben.**
 Unter Bezugnahme an obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abchluß von Versicherungen gegen **Feuer-, Blitz- und Explosions-Schäden** zu billigen festen Prämien ohne Nachschuß-Verbindlichkeit angelegentlichst empfohlen.
 Antragsformulare sind zu haben und wird Auskunft bereitwilligst erteilt bei Schorndorf Ende Februar 1875.
F. Kies.

Neuschestrasse 20 Breslau Neuschestrasse 20

Stellensuchende
 aller Branchen
 werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch
Central-Versorgungs-Bureau
 „Nordstern“ in Breslau.
 Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.
 Für Stellenvergeber kostenfrei.

Mannshaupten.
 2 trachtige hornlose Gaisen
 hat zu verkaufen
Schneider Gutenmann.

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 26. Februar 1875.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Pistolen	16	57-62	9	40-42
Holl. fl. 10-Stücke	16	85-90	9	50-51
Dukaten	9	52-57	5	33-34 1/2
20-Franken-Stücke	16	30-34	9	30 1/2-34
Engl. Sovereigns	20	48-53	11	56 1/2-58 1/2
Russ. Imperiales	16	77-82	9	47-49
Dollars in Gold	4	17-20	2	26-27

Fruchtpreise.
 Winnen den 25. Febr. 1875

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrig	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel Centner	4	10	4	8	4
Haber "	4	57	4	55	4
Waizen Simri	2	—	1	54	—
Gerste "	1	20	1	18	—
Roggen "	1	42	1	36	—
Ackerbohnen "	1	48	1	45	1
Welschkorn "	1	40	1	36	—
Wicken "	1	36	1	30	—
Erbsen "	3	12	—	—	—
Linzen "	3	12	2	40	—

bestätige thatsächlich das Wort Meglias, die katholische Kirche müsse sich auf die Revolution stützen. Durch die Klarheit, welche der Papst in die Beziehungen zur preussischen Regierung gebracht, würden der Regierung die gegen die revolutionäre Annahme weiter zu tretenden Wege vorgezeichnet, für die katholische Kirche Preussens müsse es zum klaren Bewußtsein kommen, wer in Preussen Souverän sei. Die von dem Fürsten Bismarck früher ange-regte Frage betreffs der Stellung der Regierungen zur Papstwahl gewinne jetzt noch eine größere Bedeutung.
Frankfurt, 27. Februar. In der Kanzlerfrage liegen einige neuere Meldungen vor, welche indessen nur bestätigen, daß unsere Voraussetzung die richtige war: es handle sich hauptsächlich darum, den Fürsten von allen Geschäften außer der Leitung der auswärtigen Politik des Deutschen Reichs zu entlasten. In dieser Beziehung schreibt man officios: „Die Erörterun-

gen der Eventualität eines Rücktritts des Fürsten Bismarck von der Leitung der Reichs- und Staatsgeschäfte stehen augenblicklich bergestalt im Vordergrund der öffentlichen Besprechung und finden von allen Seiten eine solche Beachtung, daß es unumgänglich notwendig erscheint, die tatsächlichen Verhältnisse wiederholt einer Beleuchtung zu unterwerfen und gegen die daran geknüpften subjectiven Vermuthungen Verwahrungen einzulegen. Als hauptsächlich ist vor allen Dingen zu konstativen, daß die Gerüchte, welche dem Fürsten den Wunsch zuschreiben, seiner amtlichen Thätigkeit entzogen zu werden, aus durchaus unterrichteten Kreisen stammen. Es kann darum die Absicht des Fürsten, von der Last seiner amtlichen Geschäfte frei zu werden, nicht in Zweifel gezogen werden. Sie erklärt sich aus der Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit und dem Bedürfnis, neue Kräfte zu sammeln. Aus diesem Grunde hat der Fürst unweifelhaft die Frage des Ausscheidens aus seinen amtlichen Verhältnissen ernster, als früher je zu Tage getreten ist, ins Auge gefaßt und einer nachhaltigen Erwägung unterzogen aber andererseits liegt die Unentbehrlichkeit des Fürsten bei der Leitung der äußeren Reichs- und Staatsangelegenheiten und die Schwierigkeit, ihm durch eine angemessene Entlastung Gelegenheit zur Schonung seiner Kräfte zu gewähren, so nahe zu Tage, daß man sich über die zahllosen Vermuthungen, zu welchen die Krisis geführt hat, nicht verwundern kann. Diese Vermuthungen, die sich mit der Lösung der Krise, mit der bevorstehenden Entscheidung der Frage und mit den Persönlichkeiten befassen, welche in derselben in Beziehung gesetzt werden, sind aber durch und durch subjectiv und daher mit der äußersten Vorsicht aufzunehmen.

Spanien, 22 Febr. Ein sehr unangenehmes Abenteuer ist da jähre in Santander wiederfahren, wohin er sich begeben hatte, um seine von Santander kommende Schwiegermutter in Empfang zu nehmen. Die in der Stadt anwesenden Franzosen, zu denen sich eine Anzahl von Spaniern gesellt hatte, zogen vor das Hotel, wo Bazaine abgestiegen war, unter Vortragung eines Banners, worauf ein Marschallstab gekreuzt mit einem Besen mittelst einer Galerienstapfingette abgebildet war. Die Menge gerieth in Wuth, als Bazaine sich am Fenster zeigte, und schrie ihm zu: Verräther! nach Cayenne, nach Yuma! Vor diesem Hagel von Beschimpfungen mußte Bazaine sich zurückziehen; im höchsten Aerger soll er alle Möbel zertrümmert haben, die sich im Zimmer befanden. Die Wuth machte endlich dem Unthaten ein Ende.

Spanien. Auf dem Kriegsschauplatz in Navarra ist Alles ruhig. Die Gegner stehen sich auf Kanonenschußweite gegenüber, ohne indeß Lust zu erstem Kampf zu zeigen. Die Carlislisten verschauzen ihre Stellungen und sind namentlich nach Kräfte bemüht, Pampelona gegen eine neue Cernitur zu sichern. Vor einigen Tagen traf in genannter Stadt eine große Divisions- und Proviandkolonne ein.

Ins alonsische Lager hinüber gelaufene carlistische Deserteur erzähltn, Don Carlos habe kürzlich in Estella wegen Insurrection zwei Offiziere, drei Unteroffiziere und fünfzehn Mann erschossen lassen. Man will in Madrid auch wissen, General Dorregaray werde demnächst die carlistische Centrumsarmee, angeleitet durch deren Mangel an Disciplin, wieder verlassen und nach dem Norden zurückkehren.

Nach einem Telegramm aus San Sebastian sind die militärischen Operationen in Guipuzcoa bis zur Ankunft von Verstärkungen hinausgeschoben. Die Carlislisten setzen ihre Befestigungsarbeiten in Andoain und Aya fort und haben alle Fremden aus dem Innern der baskischen Provinzen vertrieben.

Das deutsche Kanonenboot „Nautilus“ lag am 22. ds. im Hafen von Santander.

Die Nachrichten vom Zustand auf Cuba lauten sehr widersprechend. Während kürzlich Newyorker Depeschen von einem Siege der Insurgenten bei den Cinco Villas zu erzählen wußten, meldet man heute aus Madrid im Gegentheile Maxima Gomez, der Insurgentenführer, sei aus jener Gegend vertrieben worden und auf dem Rückzug begriffen.

Abgeschlossenheiten. Der Special-Correspondent der „Neuen freien Presse“ verläßt Spanien mit folgenden Schlüßworten: Seitdem der König in Madrid ist, scheinen bereits wichtige Veränderungen beim Nordheer beschlossen worden zu sein. Laferna kommt fort. Sein Nachfolger soll der Generalcapitän Letona werden, gegenwärtig Generaldirektor der Cavallerie und

mathematischer Verfasser jener Broschüre, welche in der letzten Zeit Serranos so viel Geräusch gemacht. General Moriones hat vorgestern sein Armeecorps, dessen Hauptquartier nach Obanes zurückverlegt wurde, verlassen, um, wie Einige sagen, nach Madrid zu reisen. Sein Nachfolger soll General Madenna sein, von welchem man viel Schönes sagt, das mir aber nicht behagen will. Derselbe ist nemlich schon seit längerer Zeit beim Kriegsministerium und versieht die Stelle eines General-Direktors der Militärverwaltung oder Intendant. Eine ganze Welt von Schmach und Schande lastet hierlands auf dieser Branche, welche sich überhaupt in keinem Lande und in keinem Heere besonderer Segnungen erfreut. Hier aber muß man Bürger und Soldaten sprechen hören, um von diesen Biedermännern den rechten Begriff zu erhalten. Es scheinen überhaupt große Personal-Veränderungen beabsichtigt. Sollten die Worte Espateros schon Früchte tragen? Von der Nordarmee werden schon viele Offiziere sichtbar, welche unter allerlei Vorwänden sich dem schrecklichen Lager- und Cantonirungsleben in Navarra entziehen. Ich erfuhr durch dieselben noch manche Details über die Affaire von Lucar und Lorca. Haarräubend muß es da zugegangen sein, und leider steht es fest, daß die Carlislisten keine Höfen und die Carlislisten sehr schneidig ins Zeug gingen.

Und nun noch eine Bemerkung. Es hieß fortwährend, daß gleich nach der Rückkehr des Königs nach Madrid Serrano sich zur Verfügung zu stellen werde, um ihm seinen Rath und seine That als General-Capitän des Heeres seinem Monarchen präsentiren. Aber weder als Staatsmann noch als General scheint der Monarch geneigt, ihn vor sich lassen zu wollen; vielleicht eingebend der guten Rathschläge, welche der alte Espatero ihm gegeben.

Hiermit schreibe ich meine Briefe vom Kriegsschauplatz der spanischen Nordarmee. Durch sechs Monate habe ich berichtet über Alles, was diese Armee gethan und nicht gethan. Fortschritte hat dieselbe keine aufzuweisen. Ich verlaße sie vielmehr entschieden in Noth. Ihre physische und moralische Kraft hat bedeutende Einbuße erlitten. Der Carlismus im Norden mit den Schwarzen frohlockt und hofft. Im Batican erkennt man den jungen Alfons an, aber tief steht in mir die Ueberzeugung, daß man dort noch immer auf den Sieg der Carlislisten rechnet. Doppelzünftig wie immer ist die Curie, und so in Frankreich wie in Spanien speculirt man noch immer, von hinten den Freund zu meucheln, welchem man den Rücken die Hand reicht. Die Beendigung des Krieges steht, meiner Ansicht nach, jetzt mehr als je in unabsehbarer Ferne. Der Entusiasmus für den jungen König war im Heere gleich Null und hat daher die von Manchem geköpfen Wunder auch nicht bewirkt. Wird nun der zweite Bürgerkrieg ebenfalls sieben Jahre dauern? Wer kann dies vorherfragen? Mancher glaubt, daß es diesmal einen dreißigjährigen geben wird. Armes Land! Unglückliches Spanien!

Aus Madrid wird geschrieben: In Avila wäre der junge König bald den Erststungstod gestorben. Man hätte sein Schlafzimmer mit einer Art Kohlenbecken erwärmt und dieses weggeschaffen vergessen, so daß den jungen König beinahe das Schicksal seines Vorfahren Philipp III. ereilt hätte. Nach einem schweren Schlaf suchte sich Alfons' zu erheben, fühlte aber Schwindel im Kopfe und mußte sich erbrechen. Man hörte endlich in den nächsten Zimmern seinen Hilferuf: „Marquis, Marquis!“ Man eilte zu Hilfe, da man im ersten Moment an einen Mordversuch dachte. Der Arzt brachte ihn bald wieder so weit zu sich, daß er nach Madrid zurückkehren konnte, wenigleich auf seinem Anlitze die Spuren seines Uebelbefindens nicht so bald verwischt waren.

Gestorben:
Den 27. Febr.: Dorothea Büsch, Weingärtner's Wittwe, 62 Jahre alt, an Lungenerkrankung.
Den 27. Febr.: Karoline, Gattin des Irrenanstaltbestzer Haas, 47 Jahre alt, an Nierenleiden.
Den 27. Febr.: Eva Karoline, Tochterle des Polizeibienner Heim, 11 Wochen alt, an Zehrgichter.
Den 28. Febr.: Clara Frank, Kameralamtsdieners Wittwe, 73 Jahre 10 Monate alt, an Lungenerkrankung in Folge Schlaganfall.

Schorndorfer Anzeiger

Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

Am t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 kr.

Nº 25. **Donnerstag den 4. März** **1875.**

Bekanntmachungen. Schorndorf. Die gem. Aemter

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Aufnahme in das Waisenhaus in der Zeit vom 1. März bis 15. April einzureichen sind.
Den 2. März 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

In der Plenar-Versammlung vom 24. v. Mts. wurde beschlossen, nach den Vorgängen in anderen Weingegenden, einen Versuch mit dem **Räuchern gegen Frostschaden** in der Weise zu veranlassen, daß einer Gemeinde im obern Thal und einer Käuferin, die Hälfte der Kosten aus der Vereinskasse ersetzt würden. Es werden nun die Gemeinden, welche Lust haben, den Versuch zu machen, aufgefordert, sich binnen 10 Tagen bei dem unterzeichneten Vereins-Vorstand zu melden, worauf das Weitere eingeleitet und insbesondere bei betr. Gemeinden mitgetheilt würde, was zunächst zu thun sei.

Wenn man betrachtet, mit welcher bangem Herzen im Frühjahr den Frostnächten entgegengesehen wird, die einen ganzen Jahresertrag in Frage stellen, so sollte man meinen, es sei jeden Falls des Versuchs werth, das einzige Mittel, das sich bietet, um den Schaden im Großen abzuwehren, eintal in Anwendung zu bringen. Auch mögen dabei Vorurtheile, welche aus Erfahrungen früherer Zeiten datiren, nicht in Anspruch kommen, denn das Räuchern, wie man es jetzt im Vorschlag hat, ist ein ganz anderes als dasmal. In Weinberg wird die Sache der Art vorbereitet, daß man als Räuchermaterial den Steinholentbeer verwenden wird, der in Heilbronn zu 1 fl. 15 kr. pr. Centner zu haben ist. Der Theer wird in eigens zu diesem Zwecke gefertigten Pfannen, von welchen wir ein Muster haben, gefüllt, mit etwas Sägemehl oder Gerberloß vermengt, und zum Zweck des leichteren Auszündens mit etwas Erdöl überschüttet. Eine Pfanne hält ca. 1 Liter Theer, dieses Quantum brennt etwa 1 1/2 Stunden. Für einen Morgen Weinberg werden 10 Pfannen nöthig sein, und der Bedarf bei einer Räucherung von Nachts 12 bis Morgens 6 Uhr sich höchstens auf 1 Ctr. pr. Morgen belaufen. Statt der Pfannen kann natürlich ebensogut jedes alte, sonst unbrauchbare Gefäß, als alte eiserne Käfen, Kochpfannen etc. benützt werden. Die Gefäße werden auf ein einfaches Gestell von Weinbergpfählen, einige Fuß über den Boden gesetzt, so daß die unliegendsten Reben nicht Noth leiden. Die Vorbereitungen werden zum Voraus getroffen und von 2—3 zubereitungen Männern beaufsichtigt. So bald eine Frostnacht angezeigt ist, werden Wächter bestellt und wenn diese wahrnehmen, daß das Pfannen anzünden und bis nach eingetretener gelinderer Temperatur fortträuchern. Der Nutzen hiervon leuchtet von selbst ein, denn wenn bis nach dem Eintritt der Sonnenwärme die Weinstöcke durch den Rauch gedeckt werden, tritt die das Erfrieren herbeiführende Saftstockung nicht ein und Triebe wie Blütenansatz sind gerettet.
Den 1. März 1875.

Vereins-Vorstand:
Schindler.

Schorndorf.
Fahrrath-Verkauf.
Dem Antrag der Erben des verstorb. Friedrich Köber, geb. Feldschützen hier, gemäß kommt die vorhandene Fahrrath am **Samstag den 6. März 1875** von Morgens 8—9 Uhr im Wege des öffentlichen Auktions gegen baare Bezahlung — im Hause des Herrn Kübler Klobbücher in der Vorstadt hier — zum Verkauf, nemlich: Bücher, Mantelkinder, Leibweiszzeug, Bekleidungs, Küchengehirr, Schreinwerk, worunter 1 Kommode, 1 dopp.

Alebertastln, 1 hartholz. Tisch und 2 Stühle, Allgemeines Hausrath, Feld- und Gäßchengirr.
Kausliebhaber werden eingeladen.
Den 2. März 1875.
K. Gerichtsnotariat.
Gauß.

**Revier Blöchingen.
Holz-Verkauf.**
Donnerstag und Freitag den 11. u. 12. März
aus Erlewalb (Sämpfelsberg),
Nähe: Km. 143 buchene Scheiter, 296 ditto Brügel, 66 birken Scheiter, 13 ditto

Brügel, 26 erlene Scheiter (zugl. Theil rund), 30 do. Brügel, 64 hirschnes Brennholz, 12750 meist büchene schöne Durchförnungsbrennholz, 32 Mt. Stockholz im Boden.
Je um 9 Uhr oben im Schlag auf dem Sohlwiefenweg bei Thoma'shardt.

DG. Ochsenwirth Metz.
Kellinsberg.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzl. Sicherheit und 5% zum Ausleihen parat. Gemeindepflege. **Arauter.**
Metzelsbach.
275 fl. Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Pfleger: **Friedr. Wächter.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.